

11 TEIL

LEARNING CURVE

Ausgabe Zertifikat

06.2007	Bonus-Zertifikate
07.2007	Bonus-Zertifikate mit Cap
08.2007	Reverse Bonus-Zertifikate
09.2007	Express-Zertifikate
10.2007	Easy Express-Zertifikate
11.2007	ExpressBonus-Zertifikate
12.2007	Reverse Express-Zertifikate
01.2008	Alpha Express-Zertifikate
02.2008	Diskont-Zertifikate
03.2008	Diskont-Plus-Zertifikat
04.2008	Rolling Diskont-Zertifikat

Rolling Diskont-Zertifikate

Und ewig rollt der Diskonter. Mit einer besonderen Form von Diskont-Zertifikaten können Anleger endlos zum Diskont einkaufen. Teil 11 der Learning Curve erklärt die Rolling Diskont-Zertifikate.

Es gibt Produkte, die lassen sich am besten von Grund auf anhand eines Beispiels erklären. Und exakt das macht X-press, wenn es in dieser so wunderbaren Folge der Learning Curve darum geht, ein Rolling Diskont-Zertifikat zu beschreiben.

Dafür kramt der Autor zunächst in der Historie und schaut zurück auf den 8. August 2003, die Geburt eines Produktes namens Rolling Diskont-Zertifikat. Zur Wiedererkennung bekam es die unverwechselbare Wertpapierkennnummer 149 543 und steht auf Seite 83 der beiliegenden Produktstatistik. Jenes Produkt bezieht sich auf den Deutschen Aktienindex DAX. Der DAX notierte damals bei 3.353 Punkten. Ein gewöhnliches Diskont-Zertifikat auf den DAX (siehe X-press 3/08) würde nun bei etwa 3.233 Euro notieren. Also etwas unter dem aktuellen Index-Stand – daher rührt auch der Name Diskont-Zertifikat. Weil dieser Betrag etwas hoch erscheint, ge-

hen die Emittenten hin und führen ein Bezugsverhältnis ein. So werden aus einem einzigen Zertifikat, das 3.233 Euro kosten würde, einfach zehn Zertifikate zu je 32,23 Euro.

Nun notierte aber besagtes Rolling-Diskont-Zertifikat zum Start im August 2003 bei exakt 100 Euro. Wie das? Ein solch glatter Betrag macht aufgrund noch zu erläuternder Faktoren Sinn. Investiert der Anleger 100 Euro, so hat er – einen normalen Preis von 32,33 Euro vorausgesetzt – 3,093 Anteile davon ($32,33 \times 3,049 = 100$). Die 3,049 nennt man Gewichtung und diese ist in den Produktinformationen der Emittenten vermerkt.

Nun ging es also vor knapp fünf Jahren mit 100 Euro los. Etwa einen Monat später: Der DAX stieg auf 3.591 Punkte, also auf über 200 Punkte (!) mehr als im Vormonat. Klar, dass auch das Rolling Diskont-Zertifikat anstieg. So kostete es vier Wochen später bereits 105,31 Euro.

Jener Preis kam wie folgt zustande: Geht man davon aus, dass parallel ein „normales“ Diskont-Zertifikat mit einem Maximalwert von 34,54 Euro (definierter so genannter Cap) ausgestattet ist und gerade ausläuft, so kostet es 34,54 Euro. Dieser Wert muss nun mit der bekannten Gewichtung von 3,049 (siehe links) multipliziert werden. Heraus kommen exakt jene 105,31 Euro. Der Maximalwert ist übrigens stets bekannt und kann nicht überschritten werden.

Nach jedem Monat Laufzeit werden die Karten neu gemischt. Das heißt: neuer Preis, neue Gewichtung, neuer Cap. Gleich bleibt die weitere Laufzeit: nämlich zunächst wieder einen Monat. Der neue Preis eines Diskont-Zertifikates betrug damals 35,51 Euro. Und der kommt durch den damaligen Indexstand sowie den Wert einer Ein-Monats-Option zustande. Klar wird nun, dass die neue Gewichtung – will man wieder auf 100 Euro kommen – eine andere sein muss. Der neue Faktor betrug im September 2003 dann 2,966. Die Berechnung: $105,31 : 35,51$. Der neue Cap: 36,99 Euro.

Alles klar? Der Autor ist skeptisch und überzeugt, dass eine tiefe Betrachtung eines Rolling-Diskonterers einen Teil zwei in X-press 5/08 heraufbeschwört.

Sammeln und verstehen

Auf dieser Seite finden Sie in jeder Ausgabe die Erklärung eines Zertifikate-Produkts. Ideal zum Sammeln und Abheften. Falls Ihnen mal eine „Learning Curve“ fehlt, melden Sie sich oder laden Sie sich diese ganz einfach aus dem Internet herunter.